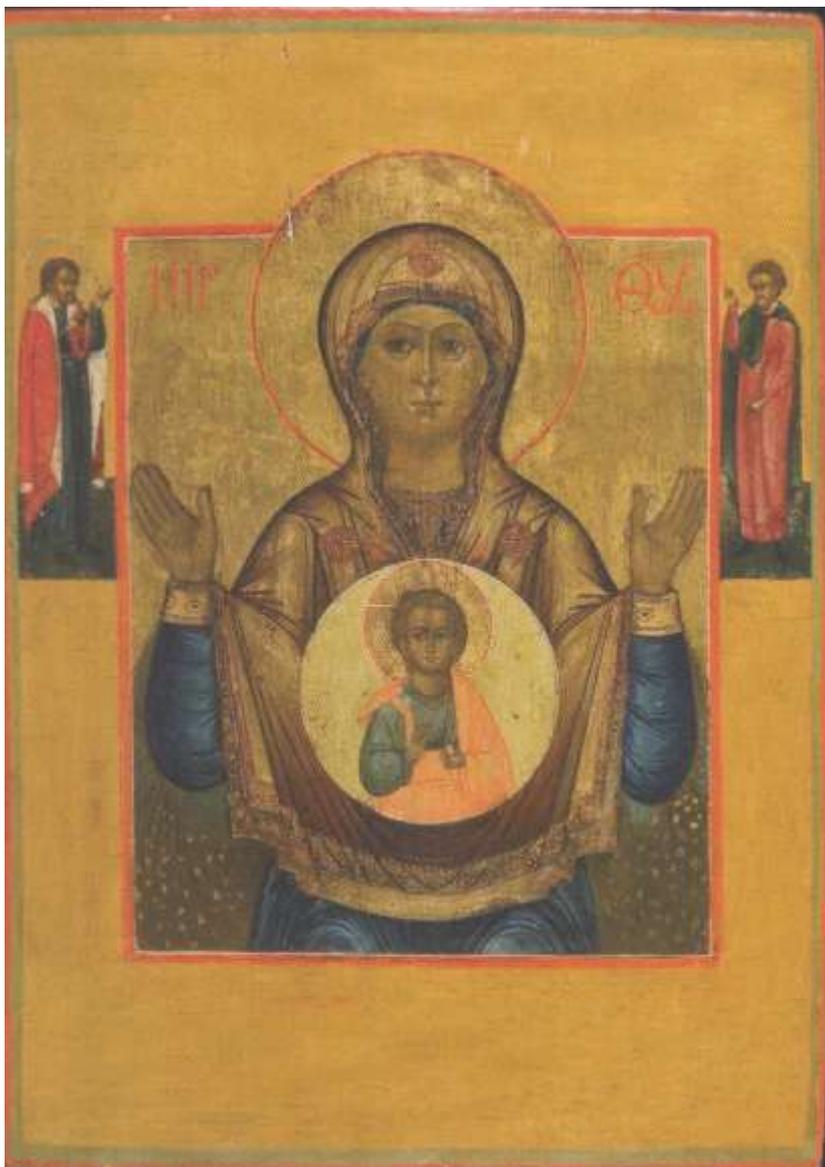




## „Maria orans“ – die betende Maria

Die Ikone der „Maria orans“ findet man oft in der Apsis orthodoxer Kirchen. Das lateinische Wort „orare“ heißt „beten“. Die betende Maria (die „Orante“) wird mit erhobenen Unterarmen dargestellt. Dies ist die frühe Gebetshaltung der ersten Christen, die auch heute noch praktiziert wird (etwa beim Hochgebet oder dem Vater unser). Die Hände erheben ist eine logische Geste für innere Bewegtheit. Maria wird so in der Haltung einer für die Menschheit Bittenden wahrgenommen. Ihre Haltung und die erhobenen Arme zeigen in der Apsis orthodoxer Kirchen in der Verlängerung auf den „Christus Pantokrator“. Die in die Kirche eintretenden Gläubigen erfahren sich so in das Bittgebet der Gottesmutter hineingenommen.



### **Mariengebet, Mutter der Gnade und des Friedens**

O Maria,  
Mutter der Gnade und des Friedens,  
zeige mir Jesus, das Heil der Welt,  
beschütze uns alle vor dem Übel des Krieges,  
vor Hass und Gewalt, schenke uns den wahren Frieden.  
Sei gnädig, komm voll Güte unserer Schwäche zu Hilfe.  
Schau voll Mitleid auf die Armut und Sünde dieser Welt.  
O Maria,  
vom Schmerz durchbohrt wegen deines Sohnes,  
der am Kreuz gestorben ist, schenke Frieden,  
überwinde alle Gewalt und allen Krieg.  
Hilf mir, in allem Jünger deines Sohnes Jesus zu sein  
jetzt und in Ewigkeit.  
Amen.

**Muttergottes des Zeichens**

Abtei Niederaltaich / Nikolauskirche / Russisch um 1800

## **Liebe Freundinnen und Freunde, die das Friedensgebet der Gemeinschaft Sant'Egidio mittragen,**

Es gibt viele verschiedene Darstellungen der „Theotokos“ (Gottesgebärerin) unter den Ikonen. Die „Maria orans“ - die betende Maria - stellt auch ein Modell für das Verhalten der Gläubigen dar. So wie die Gottesmutter sollen auch wir vor Gott hintreten. Wir können ihr unsere Bitten um Einheit und Frieden immer wieder anvertrauen, damit sie unsere Anliegen vor Gott bringt. So ist schließlich die „Panhagia“ („Allheilige“) Bild und Ausdruck der betenden Kirche insgesamt.

**Seid von Gott gesegnet und von uns herzlich begrüßt!  
Eure Hanni Wenzel, Käthe Wenzel, Wigbert Straßburger**



## **Lesung**

Apg 11, 1 - 18

Die Apostel und die Brüder in Judäa hörten, dass auch die Heiden das Wort Gottes angenommen hatten.

Als nun Petrus nach Jerusalem hinaufkam, hielten ihm die gläubig gewordenen Juden vor: Du bist bei Unbeschnittenen eingekehrt und hast mit ihnen gegessen. Da begann Petrus, ihnen der Reihe nach zu berichten: Ich war in der Stadt Joppe und betete; da hatte ich in einer Verzückung eine Vision: Eine Art Gefäß, das aussah wie ein großes Leinentuch, das, an den vier Ecken gehalten, auf die Erde heruntergelassen wurde, senkte sich aus dem Himmel und es kam bis zu mir herab. Als ich genauer hinschaute, sah und betrachtete ich darin die Vierfüßler der Erde, die wilden Tiere, die Kriechtiere und die Vögel des Himmels. Ich hörte auch eine Stimme, die zu mir sagte: Steh auf, Petrus, schlachte und iss!

Ich antwortete: Niemals, Herr! Noch nie ist etwas Unheiliges oder Unreines in meinen Mund gekommen.

Doch zum zweiten Mal kam eine Stimme vom Himmel; sie sagte: Was Gott für rein erklärt hat, nenne du nicht unrein! Das geschah dreimal, dann wurde alles wieder in den Himmel hinaufgezogen.

Und siehe, gleich darauf standen drei Männer vor dem Haus, in dem wir wohnten; sie waren aus Cäsarea zu mir geschickt worden.

Der Geist aber sagte mir, ich solle ohne Bedenken mit ihnen gehen.

Auch diese sechs Brüder zogen mit mir und wir kamen in das Haus jenes Mannes. Er erzählte uns, wie er in seinem Haus den Engel stehen sah, der zu ihm sagte: Schick jemanden nach Joppe und lass Simon, der Petrus genannt

wird, holen! Er wird dir Worte sagen, durch die du mit deinem ganzen Haus gerettet werden wirst.

Als ich zu reden begann, kam der Heilige Geist auf sie herab, wie am Anfang auf uns. Da erinnerte ich mich an das Wort des Herrn: Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber werdet mit dem Heiligen Geist getauft werden. Wenn nun Gott ihnen die gleiche Gabe verliehen hat wie uns, als wir zum Glauben an Jesus Christus, den Herrn, gekommen sind: Wer bin ich, dass ich Gott hindern könnte? Als sie das hörten, beruhigten sie sich, priesen Gott und sagten: Gott hat also auch den Heiden die Umkehr zum Leben geschenkt.

## Gedanken zur Lesung

Die Episode des Petrus im Haus des Kornelius und seiner Familie hatte bei den Christen in Jerusalem so großen Anstoß erregt, dass sie Petrus bei seiner Rückkehr in die Stadt den Vorwurf machten: „Du bist bei Unbeschnittenen eingekehrt und hast mit ihnen gegessen.“

Dies erinnert an die Vorwürfe der Pharisäer gegen Jesus, weil er die Häuser von Sündern betrat und mit ihnen aß.

Dasselbe geschieht auf anderer Ebene auch heute noch, wenn ethnische, stammesbedingte, nationale oder auch kulturelle Barrieren zwischen Christen oder Gemeinschaften errichtet werden. Es geschieht auch, wenn wir einer Mentalität folgen, die keine Barmherzigkeit kennt und zudem noch behauptet, die Wahrheit zu verteidigen, als ob es einen Gegensatz zwischen den beiden geben könnte. Jesus ist gekommen, um jede Spaltung und Trennung, jede Abschottung und jeden legalistischen Formalismus niederzureißen. Petrus sagt zur Gemeinde in Jerusalem, dass sein Verhalten direkt von Gott inspiriert war. Es ist in der Tat der Heilige Geist, der das Leben der Kirche leitet, und nicht etwa Regeln oder Traditionen. Wir dürfen nicht vergessen, was Jesus zu den Aposteln sagte, bevor er sie verließ: „Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe“ (Joh 14,25). Als die Gläubigen in Jerusalem Petrus zuhörten, „beruhigten sie sich, priesen Gott und sagten: Gott hat also auch den Heiden die Umkehr zum Leben geschenkt.“ Eine Grenze wurde überwunden: Nun tat sich vor den Aposteln die ganze Welt auf.

Vincenzo Paglia: Das Wort Gottes jeden Tag 2024/2025, Echter Verlag

---

Die Gebetstexte sind auch auf der Homepage der „Pfarrgruppe Überwald“ unter folgendem Link zu finden:

<https://bistummainz.de/pfarrgruppe/ueberwald/gruppen/SantEgidio/>

Hinweise zu den Gottesdienstübertragungen der Gemeinschaft Sant'Egidio (Internet/YouTube) auf der Homepage:

<https://www.santegidio.org/pageID/1/langID/de/idLng/1067/HOME.html>



## Länder im Krieg – April 2025

Beten wir für den Frieden auf der Welt:

1. für Frieden in Äthiopien
2. für ein Ende des Terrorismus in Burkina Faso und in der Sahelzone
3. für ein Ende der verbreiteten Gewalt in Haiti
4. für Frieden und ein Ende aller Gewalt im Heiligen Land, für den Bestand des Waffenstillstands in Gaza, für die Befreiung der Geiseln
5. für Frieden und ein Ende aller Gewalt im Irak und im Iran
  
6. für Frieden im Jemen
7. für die Friedensabkommen in Kolumbien
8. für Frieden in Westkamerun
9. für den Frieden in der Region Kivu und Ituri in der Demokratischen Republik Kongo und ein Ende der Spannungen mit Ruanda
10. für Frieden, Stabilität und ein friedliches Zusammenleben im Libanon
  
11. für Frieden in Libyen
12. für Mexiko und ein Ende der durch den Drogenhandel verbreiteten Gewalt
13. für ein Ende der Übergriffe und der Gewalt im Norden Mosambiks
14. für Myanmar
15. für Frieden und ein Ende des Terrorismus in Nigeria
  
16. für Frieden in Somalia
17. für ein Ende der Gewalt und des Bürgerkriegs im Sudan und im Südsudan
18. für Frieden und Versöhnung in Syrien
19. für ein Ende des Krieges in der Ukraine, dass die Waffen schweigen und Wege des Dialogs gefunden werden
20. für die Befreiung aller Entführten überall auf der Welt
  
21. für das Ende von Judenhass und Fremdenfeindlichkeit in Europa und überall auf der Welt
22. für die Regierenden, dass sie die Welt auf Wege der Versöhnung und des Friedens führen
23. Segne, stärke und behüte, Herr, den Dienst der Gemeinschaft für den Frieden überall auf der Welt; wir bitten auch für alle, die im Einsatz für den Frieden tätig sind
24. Herr, wir bitten Dich für den Frieden auf der Welt und im Leben von uns allen. Behüte, stütze, begleite und segne die Ärmeren, die Flüchtlinge und die Opfer aller Kriege. Behüte uns in Deiner Nähe im Licht Deines Wortes. Amen.